## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	
	1 1 Kurzer historischer Abriß.	
	1.2 Aufbau der NATO	
	1.2.1 Die Standigen Vertretungen	4
	1.2.2 Der Internationale Stab	4
	1.2.3 Die militärische Struktur in der NATO	6
2.	Die Verfassungsmaßigkeit des Beitritts der Bundesrepublik Deutschland	
	zur Nordatlantikpaktorganisation	8
	2.1 Die völkerrechtliche Fragestellung	8
	2.2 Die innerstaatliche Fragestellung	
	2.3 Das Integrationsprogramm für VN-Einsätze	. 11
	2.3.1 Der originäre Zuständigkeitsbereich der NATO	. 13
	2.3.2 Die Tätigkeiten der NATO im Auftrag der VN	15
	2.3.3 Die innerstaatlichen Grundlagen des Integrationsprogramms	
3.	Die NATO - Infrastruktur	25
	3.1 Das NATO-Infrastrukturverfahren	29
	3.1.1 Allgemeine Verfahrensgrundsätze	29
	3.1.1.1 Die Regelungskompetenz	29
	3.1.1.2 Das Einstimmigkeitsprinzip	30
	3.1.2 Das originäre Infrastrukturverfahren.	
	3.1.2.1 Das Infrastruktur-Rahmenprogramm	
	3.1.2.2 Aufstellung eines Infrastruktur-Jahresprogramms	
	3.1.2.3 Die Programmierung einer Slice	33
	3 1.2.4 Durchführungsverantwortung	
	3.1.2.5 Genehmigung und Mittelfreigabe.	35
	3.1.2.6 Vorfinanzierung	
	3.1.2.7 Programm-Überprüfungs-Verfahren	38
	3.1.2.8 Das Abnahmeversahren	
	3.1.2.9 NATO-Rechnungsprufung.	
	3.1.2.10 Die Unterhaltungskosten	
	3.1.3 Das angepaßte Infrastrukturverfahren	
	3.2 Das Internationale Ausschreibungsverfahren	
	3.2.1 Die Einleitung des Ausschreibungsverfahrens	.,44
	3.2.2 Die Ausschreibungsmodi	
	3.2.2.1 Das Einstufenverfahren	
	3.2.2.2 Das Zweistufenverfahren	
	3.2.2.3 Das Dreistufenverfahren	
4	Rechtmaßigkeit / Verfassungsmaßigkeit der vereinbarten Verfahren	54
-	4.1 Die NATO - auch eine zwischenstaatliche Einrichtung im Sinne von	
	Art. 24 Abs 1 GG ?	. 56
	4.2 Schranken der Einordnung in ein System kollektiver Sicherheit	. 59

5	Das Schiedsgerichtsverfahren der NATO - Infrastruktur	65
	5 1 Allgemeine Prinzipen.	66
	5.2 Das Anhörungsverfahren.	
	5.2.1 Die Bieterkonferenz	67
	5 2 2 Die Bieterbesprechung	68
	5.2.3 Die Prüfung des Lastenheftes ("Review")	68
	5.3 Das Vorverfahren	70
	5 3 1 Die allgemeinen Verfahrensvoraussetzungen	
	5 3 2 Die enumerativ aufgeführten Streitfälle	
	5.3 3 Die Fristen zur Streitverkündung	. 75
	5.3.4 Die aufschiebende Wirkung der Streitverkündung	. 76
	5.3 5 Die bilaterale Verhandlungsphase ("Talking Period")	77
	5.3.6 Die multilaterale Verhandlungsphase	
	5 4 Das förmliche Schiedsgerichtsverfahren.	
	5.4 1 Die Ernennung der Richter	
	5 4.2 Die Schiedsgerichtsordnung	80
6		-
	verfahrens der NATO - Infrastruktur.	
	6.1 Die völkerrechtliche Einordnung.	87
	6 1.1 Die Methoden der friedlichen Streitbeilegung	87
	6.1.2 Die historische Entwicklung der internationalen Schiedsgerichts-	
	barkeit als Mittel friedlicher Streitbeilegung	90
	6.1.2.1 Die Haager Abkommen	90
	6.1.2.2 Die internationale Gerichtsbarkeit	92
	6.1.2.3 Die sich ändernde Haltung des Deutschen Reiches	92
	6.1.2.4 Die gemischten Schiedsgerichte	93
	6.1.2.5 Bilaterale Verträge	93
	6.1.2.6 Die Locarno-Verträge	. 94
	6.1.2.7 Die Genfer Generalakte	94
	6.1.2.8 Die Charta der Vereinten Nationen.	95
	6.1.2.9 Die "Friendly Relations Declaration"	95
	6.1.2.10 Die Manila Deklaration.	96
	6.1.3 Völkerrechtliche Grundsätze internationaler Schiedsgerichts-	0.4
	barkeit	96
	6.1.4 Die völkerrechtliche Zulässigkeit der vereinbarten Ausgestaltung	. 07
	des internationalen Schiedsgerichts der NATO-Infrastruktur.	97
	6.1.4.1 Die Verfahrensart.	97
	6.1.4.2 Die organisatorische und verfahrensrechtliche Gestaltung de	25
	NATO-Schiedsgerichtsverfahrens	98
	6.1.4.2.1 Das Anhörungsverfahren	98
	6.1.4.2.2 Das Vorverfahren	102
	6.1.4.2.3 Das förmliche Schiedsgerichtsverfahren	100
	6.2 Die innerstaatliche Fragestellung.	.109
	6.2.1 Das Recht, sich an schiedsperichtlichen Vereinbarungen zu	
	heteiligen	.109
	6 2.2 Die Pflicht nach Art 24 Abs. 3 GG, einem System der schieds-	110
	richterlichen Streiterledigung beizutreten.	911. 211
	6 2.2.1 Der Bund als Verpflichteter	110
	6.2.2.2 Die zwischenstaatliche Streitigkeit	. LI E

6.2.2.3 Die internationale Schiedsgerichtsbarkeit	113
6.2 2.4 Die allgemeine Zuständigkeit	113
6 2.2.5 Die umfassende Zustandigkeit	115
6 2.2.6 Die obligatorische Zuständigkeit	116
6.2.3 Die innerstaatliche Durchführung des Volkerrechts	
6.2 3 1 Die politischen Beziehungen des Bundes (Art. 59 Abs. 2	
S. 1, 1.Alt. GG)	121
6.2.3.2 Die Gegenstände der Bundesgesetzgebung (Art. 59 Abs. 2	2
\$ 1, 2.Alt. GG)	
6 2.3 3 Die Verwaltungsabkommen (Art. 59 Abs. 2 S. 2 GG)	127
6.3 Das Streitbeilegungsverfahren der Organisation für Sicherheit und	
Zusammenarbeit in Europa - OSZE	130
•	
7. Die ergangenen Schiedsgerichtsentscheidungen	.135
7.1 Eingrenzung der zu untersuchenden Schiedsgerichtsentscheidungen.	135
7.2 Statistik	135
7.2.1 Die Ausschreibungsmodi	136
7.2.2 Die Durchführung von Anhörungsverfahren	137
7.2.3 Die enumerativ aufgeführten Streitfälle.	138
7.2.4 Die bilaterale und multilaterale Verhandlungsphase	
7.2.5 Der Aufbau der Schiedsgerichtsentscheidungen	
7.3 Die einzelnen Schiedsgerichtsentscheidungen	
7.3.1 Beschleunigungsmaxime	
7.3.2 Angebotsmodifizierung	
7.3.2.1 Streitverfahren zwischen USA und der Türkei	146
7.3.2.2 Streitverfahren zwischen Großbritannien und Belgien	
7.3.2.3 Streitverfahren zwischen USA und Belgien	
7.3.3 Technische Streitpunkte	
7.3.3.1 Streitverfahren zwischen USA und Norwegen	158
7.3.3.2 Streitverfahren zwischen USA und der Bundesrepublik	
Deutschland	159
7.3.3.3 Streitverfahren zwischen Italien und Großbritannien	. 164
7.3.4 Verfahrensfragen	
7.3.4.1 Streitverfahren zwischen Belgien und der Bundesrepublik	
Deutschland	
7.3.4.2 Streitverfahren zwischen der Bundesrepublik Deutschland	und
Griechenland	173
7.3.5 Verhältnis zum nationalen Recht	
7.4 Resümee der ergangenen Schiedsgerichtsentscheidungen	
8. Ausblick	191
Anlage 1:	ertrag
Anlage 2: AC/4-D/2261 (1987 Ed	ition)
Anlage 3Provisions for a OSCE procedure for peaceful settlement of dis	
A-1 4	0000